Anlage 2, Teil IV, Anlage 1

Konzeption

des

Jugendfreizeitzentrum “Quo Vadis” e.V.

zum Betreiben eines Hortes laut KiFöG

1. Inhaltsverzeichnis
2. Vorwort
3. Der Träger stellt sich vor
4. Lage der Einrichtung und soziales Umfeld
5. Rahmenbedingungen
   - gesetzliche Grundlagen
   - Räumlichkeiten
   - voraussichtliche Entwicklung der Hortkinderzahl
   - Mitarbeiter
   - Öffnungszeiten
6. Ziele und Begründung der pädagogischen Arbeit
7. Inhalte der Hortarbeit
8. Zusammenwirken mit Eltern und anderen Partnern

2. Vorwort

Mit dieser Konzeption möchten wir unsere Vorstellungen zur Arbeit eines Hortes in Trägerschaft des Jugendfreizeitzentrum “Quo Vadis” e.V.
darlegen. Diese Konzeption wird auch unter Beteiligung der Eltern und Mitarbeiter des Hortes laufend fortgeschrieben werden. Wir verstehen die Konzeption als Bestandteil einer Gesamtkonzeption des Vereins zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6-18 Jahren.

Zukünftige Mitarbeiter, die Eltern der Hortkinder sollen sich ein Bild von unseren Vorstellungen zur Arbeit des Hortes machen können.

Dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe dient es als Entscheidungshilfe zur Übertragung des Hortes in freie Trägerschaft.

3. Der Träger stellt sich vor

Das Jugendfreizeitzentrum “Quo Vadis” e.V. wurde 1990 mit dem Ziel des Betreibens einer Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil Magdeburg-Buckau gegründet. Das JFZ ”Quo Vadis” e.V. ist ein eingetragener Verein und regelt in seiner Satzung im §2 seine Aufgaben und Ziele. Seit seiner Gründung nehmen Kinder einen besonderen Platz in der Arbeit des Vereins ein. Heute betreiben wir in der Karl-Schmidt-Straße 12/13 im 2. Obergeschoss der “Alten Bude” unsere Freizeiteinrichtung und richten unsere Angebote an Kinder und Jugendliche im Alter von 6-18 Jahren. Mit dem Projekt “Kinderklub Maxe Buckau” verfügen wir nunmehr über eine mehr als 10jährige Erfahrung in der Arbeit mit 6-12-jährigen Kindern, die unsere Einrichtung besuchen. In vielfältigen Interessengruppen innerhalb des Projektes (Theater, Geschichtenerzähler, Videoarbeit, Basteln,...) können sich Kinder neben dem OT-Bereich in verschiedenen Angeboten ausprobieren, können ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Neigungen entdecken und entwickeln. In unterschiedlichsten Formen helfen wir den Kindern, ihren Platz im sozialen Umfeld zu finden und sich zu entwickeln.

Wichtiges Prinzip unserer Arbeit ist es, die Kinder und Jugendlichen aktiv in die Arbeit der Einrichtung einzubeziehen, Verantwortung für den Ablauf und das Erscheinungsbild der Einrichtung zu übernehmen.

Die Vereinsmitglieder bringen sich aktiv in die Arbeit der Einrichtung ein, indem sie Angebote für die Kinder unterbreiten, Projekte und Veranstaltungen begleiten und unterstützen, die Interessen der Kinder und Jugendlichen nach außen vertreten und einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Arbeit des Einrichtung leisten.

4. Lage und soziales Umfeld

Der Verein ist seit seinem Bestehen im Stadtteil Magdeburg -Buckau tätig, weil er die Ansicht vertritt, dass die schwierigen sozialen Bedingungen, die der Stadtteil aufgrund seiner Geschichte vorhält, die Fürsorge für seine jüngsten Bewohner, die Kinder und Jugendlichen in besonderem Maße fordert. Dieser Aufgabe fühlen wir uns verpflichtet und möchten auch in Zukunft hier unser Wirken sehen.
Mit der Übernahme des Hortes Buckau sehen wir hier ein neues, wichtiges Betätigungsfeld.

Buckau hat einen hohen Anteil an sozial schwachen Familien. Die Kinder erleben täglich in der eigenen Familie, im Freundeskreis oder im Klassenverband die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe oder anderen , die Familie belastenden Faktoren. Zum Einzugsgebiet der Schule und damit des Hortes zählen auch soziale Wohneinrichtungen, die sich an ausländische Familien oder auch an obdachlosgewordene Familien richten . Auch das erleben Kinder täglich und müssen lernen, damit umzugehen, Kontakte und soziale Beziehungen aufbauen.
Wir denken, dass wir ihnen mit unserer 13jährigen Erfahrung in der Freizeiteinrichtung dabei helfen können.

Die Kinder Buckaus wohnen zum Teil in sanierten und unsanierten Altbauten in Buckau. Durch städtebauliche Maßnahmen entsteht in Buckau auch neuer Wohnraum, durch den sich in den kommenden Jahren die Sozialstruktur in Buckau möglicherweise verändern wird.
Durch “Urban 21” wird das soziale Umfeld und die Infrastruktur künftig eine Aufwertung erfahren.

5. Rahmenbedingungen

- gesetzliche Grundlagen
  - §§ 45 -47, 85 und 87a SGB VIII (KJHG)
  - Kinderförderungsgesetz LSA in seiner jeweils gültigen Form
  - § 613 a BGB
  - Verordnung zur Anerkennung von abgeschlossenen Ausbildungen in Erzieherberufen
  - Rahmenvertrag zwischen der Stadt Magdeburg und dem Verein zur Übertragung des Hortes
  - Betriebserlaubnis des LJA für das Betreiben des Hortes
  - bauliche Richtlinien für Kindergärten der Unfallkasse S.-A.
  - seuchenrechtliche Vorschriften für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe
  - KITA-Satzung der Landeshauptstadt Magdeburg
  - Kita- Bedarfsplanung der LHS

- Räumlichkeiten

  Der Hort der Grundschule Buckau ist in der Schule untergebracht.
  Die Schule wurde in den letzten Jahren saniert und befindet sich somit in einem guten baulichen Zustand.
  2 Räume (gute, hortgemäße Ausstattung) mit je 68 m^2 stehen zur alleinigen Nutzung des Hortes zur Verfügung. In Doppelnutzung mit der Schule sind der

Sportraum (ebenfalls 68 m^2) und der Speiseraum (ähnliche Größe).
Damit sind die räumlichen Bedingungen von 2,5 m^2 je Hortkind gewährleistet.

Der Schulhof und der angrenzende Sportplatz können nachmittags durch den Hort als Spielfläche und für AG´s genutzt werden. Somit beträgt die Außenspielfläche ca. 3500 m^2. Für die Außenspielfläche stehen verschiedene Spielgeräte zur Verfügung.
Es ist ebenfalls möglich, bei der Sekundarschule Zeiten für die Sporthalle zu beantragen.

- voraussichtliche Entwicklung der Hortkinderzahl

  Voraussichtlich werden 2004/2005 im Hort Buckau etwa 55 Kinder sein. Es ist aufgrund der Bevölkerungsentwicklung in Buckau
  (keine rückläufige Einwohnerzahl, Neubau von Ein- und Mehrfamilienhäusern) nicht davon auszugehen, dass diese Zahl sinkt.
  Ein Anstieg der Hortkinderzahl ist 2005 mit der Schließung der Grundschule und damit des Hortes Fermersleben zu erwarten. Eine genauere Aussage dazu kann erst 2005 getroffen werden.

- Mitarbeiter

  Das Jugendfreizeitzentrum “Quo Vadis” e.V. ist bereit, entsprechend § 613a BGB das Personal aus kommunaler Trägerschaft zu übernehmen.
  Findet keine Übernahme statt, werden die Stellen für staatlich anerkannte ErzieherInnen ausgeschrieben, wobei die Fachlichkeit, Kreativität und Erfahrungen der Bewerber ausschlaggebend für die Einstellung sind.
  Der Betreuungsschlüssel von 1: 25 bildet Grundlage des Personalschlüssels, es kann also von 3 Personalstellen (2 x 30 h , 1x 20 h)ausgegangen werden.
  Der Hortleiter ist für den organisatorischen und inhaltlichen Ablauf der Arbeit des Hortes verantwortlich. Er organisiert in Abstimmung mit den MitarbeiterInnen ein abwechslungsreiches und interessantes Hortleben, dass in Übereinstimmung mit der Konzeption des Trägers, den Wünschen der Eltern (vertreten durch das Elternkuratorium) und den Bedürfnissen der Hortkinder steht.
  Er steht in engem Kontakt zu den Eltern, dem Vorstand und der Geschäftsführung des Vereins und zur Schulleitung.

  Ständige Fort- und Weiterbildung sowie andere qualitätssichernde Maßnahmen (Selbstevaluation,...)sind für uns unverzichtbare Voraussetzungen für eine erfolgreiche, qualifizierte Arbeit der Mitarbeiter mit den Kindern.

- Öffnungszeiten

  Die Öffnungszeiten des Hortes orientieren sich an denen der Grundschule Buckau.
  Vor dem Schulbeginn bieten wir täglich von 6,00 bis 7,30 Uhr den Frühhort für die Kinder an und werden auch einen Späthort bis 18 Uhr vorhalten.
  In den Ferien gibt es nur ein eingeschränktes Angebot, damit der Jahresurlaub der Mitarbeiter realisiert werden kann.

6. Ziele und Begründung der pädagogischen Arbeit

Ein Kind
hat hundert Möglichkeiten.
Ein Kind hat hundert Sprachen,
hundert Hände,
hundert Gedanken.
Es besitzt
hundert Weisen zu denken,
hundert Weisen zu spielen,
hundert Weisen zu sprechen.
Ein Kind hat hundert Sprachen,
aber neunundneunzig
werden ihm geraubt...

Diese Worte von Loris Malaguzzi sollen Leitfaden unserer pädagogischen Arbeit sein. Wir brauchen diese hundert Möglichkeiten des Kindes. Es geht darum, diese hundert Möglichkeiten zu erkennen, zu achten, zu wecken, zu fördern und zu erhalten. Diese Möglichkeiten sind unsere Basis für eine gemeinsame Arbeit. Das ist ein Ziel, das wir natürlich nicht immer erreichen werden, aber manchmal eben doch.

Die Arbeit des Hortes soll den Kindern helfen bei der Entdeckung und Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten, soll helfen, wichtige Persönlichkeitseigenschaften wie soziales Verhalten, Toleranz, Teamfähigkeit, Kritik- und Selbstkritikfähigkeit, Solidarität mit Schwächeren und weitere zu entwickeln und zu verstärken.

Der Hort wird entsprechend den gesetzlichen Grundlagen für alle Kinder vom Schuleintritt bis zum Eintritt in das 7. Schuljahr offen sein.

Ziel ist es, den Kindern mit den Möglichkeiten , die die Hortarbeit bietet, zu helfen, ihren Platz in Gefüge unserer Gesellschaft zu finden, sich zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu entwickeln, die ein mögliches Maß an Eigenverantwortung für ihr Tun, Handeln und ihre Entwicklung erlangen. Wir wissen aus unserer 13jährigen Arbeit im Freizeitbereich in Buckau, dass hier für viele Kinder diese Hilfe für die Entwicklung zu einem großen Teil nicht in ausreichendem Maß durch das Elternhaus geleistet wird, also andere Bezugspersonen der Kinder verstärkt wirksam werden müssen.

Im täglichen Miteinander der Kinder auch der verschiedenen Klassenstufen im Hortablauf, im Miteinander zwischen Kindern und Mitarbeitern und auch bei Kontakten zu anderen Personen (Mitglieder des Vereins, Elternvertreter, ...) sollen gegenseitige Achtung und Akzeptanz wichtige Grundlage sein.

Verlässlichkeit im Umgang der Kinder mit Erwachsenen ist eine täglich neu zu lebende Grundlage, die den Kindern im sozialen Leben wichtiger Baustein ihrer Erfahrungswelt sein muss.

Die Mitarbeiter sollen zu den Kindern eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen, sie in ihren Ressourcen und Stärken fördern und ihrer Gesamtentwicklung unterstützen. Die Kinder werden ein mögliches Maß an Selbständigkeit und Mitbestimmung für den Ablauf ihrer Hortzeit erleben und leben.

7. Inhalte der Hortarbeit

Aufnahme in den Hort können entsprechend der Kapazität alle Kinder, deren Eltern es wünschen und die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Magdeburg haben, finden. Diese Aufnahme erfolgt unabhängig von sozialer Lage, Herkunft, Sprache, Nationalität , Religion und Weltanschauung.

Die Kinder, die den Hort besuchen, sollen ihn nicht als notwendiges Übel, als “2. Schicht” im Schulalltag empfinden, sondern als ihre persönliche Art der Freizeitgestaltung. Deshalb werden wir alle unsere in 13 Jahren gesammelten Erfahrungen in der Freizeitgestaltung mit Kindern mit in die Arbeit des Hortes einfließen lassen.

Immer wieder stellen wir fest, dass Kinder in der heutigen Zeit Konsumenten von Angeboten sind, ihre eigene Kreativität und soziale Verhaltensweisen kaum entwickelt und gefördert sind. Dieser Entwicklung möchten wir in der Arbeit des Hortes entgegenwirken. Die Kinder sollen ihre Zeit im Hort nutzen, um eigene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entwickeln, Neigungen und Begabungen zu entdecken, sich in verschiedenen Gebieten ausprobieren. Es geht dabei um die Entwicklung körperlicher und geistiger Fähigkeiten gleichermaßen. Verschiedene Interessengruppen, Projekte und Angebote werden durch die Mitarbeiter, interessierte Eltern und auch Mitglieder des Vereins für und mit den Kindern durchgeführt .

Bereits die Sprache als Kommunikationsgrundlage weist oft Defizite auf, die durch vielfältige Formen zu beheben sind. Insbesondere in unserem Einzugsgebiet, in dem viele Kinder unterschiedlicher Nationalitäten auch im Hort zusammenkommen, kommt der Kommunikation eine enorme Rolle zu, geht es hierbei doch auch um die Vermittlung des Verständnisses und der Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen, Traditionen, Bräuchen und Gebräuchen.

Kommunikation bedeutet Verständigung und Umgang miteinander.
Mit ihr wollen wir vermitteln und bewältigen :

- soziales Verhalten
- Verständnis füreinander
- Sprachentwicklung
- Regeln im Umgang miteinander
- Wissen
- gesellschaftliche Normen
- Informationen
- Konfliktbewältigung

Dafür nutzen wir die volle Breite der uns zur Verfügung stehenden Hilfsmittel und Methoden , wie Bücher, Spiele, Kassetten , Rollenspiele, freies

Spielen, Geschichtenerzählen usw.

Wichtig ist uns, dass die Kinder im täglichen Umgang miteinander und mit den Erwachsenen erleben, dass sie als vollwertiger Partner akzeptiert werden auch ihre Meinung gefragt ist.

Einen wichtigen Platz in der Hortarbeit wird die Anfertigung der Hausaufgaben einnehmen. Täglich wird zwischen 14 und 15 Uhr Zeit für die Erledigung der Hausaufgaben sein. Hierbei werden die Kinder gezielt unterstützt und gefördert. Aufgabe der Mitarbeiter wird es sein, die Kinder hierbei in ihrer Individualität zu unterstützen und in ihrem Lernverhalten zu begleiten. Kindern, die besondere Probleme beim Lernen haben, ist Förderung und besondere Unterstützung anzubieten. Um besonderen Förderbedarf abzustimmen, ist ein enger Kontakt zu den Lehrern der Schule unabdingbar. Ziel muss es sein , die Kinder zunehmend an das selbständige Lernen heranzuführen. Auch hier sind gegenseitiges Unterstützen und Helfen wichtige Formen der Beziehungen der Kinder untereinander. Bücher, Lexika und andere, das Lernen unterstützende Hilfsmittel wie Lernprogramme u.ä. am PC werden den Kindern zur Verfügung stehen. Die Hausaufgabengruppen müssen in ihrer Zusammensetzung sowohl Klassenstufen, als auch Lern- und Arbeitsweisen der Kinder berücksichtigen. Wir gehen davon aus, dass die räumlichen Bedingungen des Hortes es ermöglichen, dass eine angenehme, ruhige und störungsfreie Atmosphäre die Hausaufgabenzeit begleitet.

Natürlich soll in der Hortzeit auch ein wichtiger Beitrag dazu geleistet werden, die Kinder “alltagstauglich” zu machen. Wir verstehen darunter auch das Zurechtfinden in ihrer engeren und weiteren Umgebung (Exkursionen, Ausflüge, Spaziergänge in der Umgebung und der Stadt), Kennen lernen verschiedener Möglichkeiten der eigenständigen Betätigung außerhalb des Hortes (andere Freizeitmöglichkeiten, ...), Entwicklung wichtiger Eigenschaften wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Sauberkeit, Ordnungssinn.....

Spiel, Spaß, sportliche Betätigung, Basteln, Feste und interessante Angebote in den Ferien werden das Angebot ergänzen.

8. Zusammenwirken mit Eltern und anderen Partnern

Wichtiger Bestandteil der Arbeit des Hortes ist eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern.
Es wird darauf geachtet, dass es einen ständigen Informationsfluss zwischen Eltern und Mitarbeitern, aber auch zum Verein gibt und konkrete Absprachen erfolgen und eingehalten werden .

Natürlich wird dem Verein die Zusammenarbeit mit dem Elternkuratorium eine wichtiges Anliegen für eine erfolgreiche und interessante Hortgestaltung sein. Elternkuratorium und auch die übrige Elternschaft betrachten wir als Partner in unserer Arbeit mit den Kindern im Hortbereich.

Wir denken, dass der Hort in freier Trägerschaft auch neue Möglichkeiten der

Einbeziehung der Eltern in die Arbeit eröffnet.

Um den Kindern, die den Hort besuchen, eine optimale Unterstützung für ihre Entwicklung, insbesondere der schulischen Leistungen geben zu können, ist eine enge Verbindung zur Grundschule Anliegen des Vereins, aber auch Auftrag an die Mitarbeiter des Hortes.

Als Verein haben wir seit Jahren unseren festen Platz im Gemeinwesen des Stadtteils, haben gute Kontakte zu den ansässigen Vereinen und Einrichtungen. Diese auch für die Arbeit des Hortes zu nutzen, ist unerlässlich für die inhaltliche und finanzielle Ausgestaltung der Arbeit des Hortes.

Auch in unserem Dachverband, dem DPWV und insbesondere im Parit. Jugendwerk haben wir seit Jahren gute Partner für die Arbeit. Auch hier sehen wir Ansatzpunkte zur Vernetzung.

Eine solche Vernetzung sehen wir auch für möglich innerhalb des Stadtjugendringes. Wir denken, dass die Träger, die schon über Horterfahrungen verfügen (Kinderfilmstudio MD e.V., “Die Brücke” e.V.) ihre Erfahrungen für uns transparent machen werden.

Arbeitsstand vom 10.03.04